

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 13 (1963)
Heft: 4

Artikel: Episema scoriacea Esp. in der Schweiz
Autor: Birchler, Alfons
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

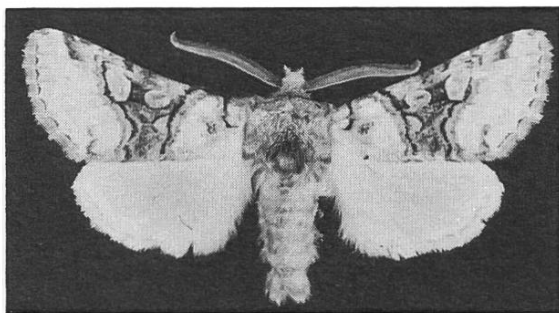
Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alfons Birchler

Eines unserer schönsten Herbsttiere ist Episema glaucina Esp. (und nicht Derthisa glaucina Esp. : Vgl. Opinion 494, Dez. 1957, der Int. Comm. for Zool. Nomencl., sowie "Linneana Belgica" I, 6, p. 90, 1961) vor allem in der ausdrucksvollen Form dentimacula Hb.. Dieser Falter ist weit verbreitet - von Turkestan bis Nord-Afrika - lebt doch die Raupe an Anthericum liliago und an Muscari racemosum, der blauen Moschus-Hyazinthe, die sich ohne unser Zutun im Garten einstellt und unkrautmässig vermehrt.

Die Gattung Episema, die 10 verschiedene Arten zählt, hat noch einen zweiten Vertreter in der Schweiz: E. scoriacea Esp., der in der einschlägigen Literatur (BERGE-REBEL, SPÜLER, SEITZ) unserem Land nicht zugerechnet wird.



Episema scoriacea Esp.

am 8.9.1912 in Montbovon (FR) am Licht fing." Aber das ist alles! Diese dürftigen Angaben berechtigten kaum dazu, E. scoriacea Esp. unserer Fauna zuzuzählen.

Zwei Funde in neuester Zeit rücken das seltene Tier, als vorderasiatisch-mediterranes Element, dessen Verbreitung sich von Klein-Asien bzw. vom Kaukasus bis nach Spanien erstreckt, in unser Blickfeld.

Im September 1962 weilte ich einige kurze Tage im Hotel Weissmies auf der Südseite der Simplonstrasse (1230 m ü.M.). Als einziger Pensionär genoss ich bei der Familie Seiler die immer seltener werdende familiäre Atmosphäre herzlicher Gastfreundschaft. Am 20. September "leuchtete" ich mit der Mischlichtlampe auf der Hotel-Terrasse. Die regnerische Nacht war ziemlich kühl (6-8° C). Gleichwohl war der Anflug frappant. Nebst über 50 "Poly-mixis"-Exemplaren (ca. 90% P. xanthomista Hb., der Rest P. rufocincta Hb. und Antitype chi L.), einem halben Dutzend P. gemmea Tr. und einer D. templi Thnbg., erschien ein E. scoriacea ♂. Erst glaubte ich, eine aberrative Cleoceris viminalis F. gekapert zu haben. Die langkammzähnigen Fühler und die weissen Hinterflügel belehrten mich eines Bessern. Das Bessere war wirklich das Beste.

Als ich an einer Entomologia-Sitzung in Zürich Herrn PAUL WEBER von meinem Fang berichtete, teilte er mir mit, dass auch Herr ADAMEZ früher etwa zur gleichen Jahreszeit am gleichen Orte gegen ein Dutzend E. scoriacea Esp. erbeutet hat.

Es wäre wünschenswert und interessant, wenn Herr ADAMEZ in diesem Blatt über die Einzelheiten seines wohl als für die Schweiz ausserordentlich zu bezeichnenden Fundes Näheres mitteilen würde.

Abschliessend darf ich festhalten, dass die immer gründlichere Erforschung

Bei VORBRODT allerdings finden wir die hübsche Noctuide zweimal erwähnt. Im Band I (Bern, 1911), Seite 324, heisst es (Fussnote): "Wurde vor langen Jahren aus der bei Yverdon gefundenen Raupe gezogen (ROUGEMONT). Die Art bedarf der Bestätigung." Der 2. Nachtrag (Band II, Seite 627) bringt noch folgende Angaben: "E. scoriacea Esp. ist nun mit grosser Wahrscheinlichkeit zur Fauna unseres Landes zu rechnen, da sie TOBIE DE GOTTRAU

unserer Landesfauna 2 Ursachen hat:

1. die Benützung der eminent falterlockenden Hg.-Lampen,
2. die Tatsache, dass wegen der neuen Lichtquelle auch zu bisher wenig versprechenden Jahreszeiten (Vor- oder Nachsaison) Erfolge zu erwarten sind.

Adresse des Verfassers: Alfons Birchler
 Burg
 Reichenburg SZ

Anmerkung der Redaktion

Indem wir unserem treuen und rührigen Korrespondenten Herrn BIRCHLER zu seinem Fund herzlich gratulieren, möchten wir ihn noch aus einem anderen Grunde beglückwünschen - und danken - und zwar deshalb, weil er sich bemüht hat, eine absolut sichere Bestimmung vorzunehmen, einen Bericht zu schreiben, und dann vorallem, weil er ihn uns geschickt hat! Denn so können wir jetzt - und erst jetzt - Episema scoriacea Esp. als sichere Schweizer Art betrachten. Es wiederholt sich hier - mit nur ganz leichten Abweichungen - die Geschichte von Caradrina aspersa Ramb. (siehe Mitt. EGB. 11, 6, S. 121, Dez. 61) und Thera cupressata Hb. (siehe Mitt. EGB 12, 5, S. 66, Okt. 62).

Nachdem die Angaben von VORBRODT tatsächlich als ungenügend betrachtet werden können, um diese Art unserer Schweizer Fauna zuzuschreiben, haben wir uns noch an unsern Berater in Sachen Noctuiden, Herrn Ch. BOURSIN (Paris), gewendet, der uns sofort verschiedene wertvolle Auskünfte gab und erklärte, der Fund sei für ihr ganz normal, hat doch der untere Südhang vom Simplon-Pass die gleiche Fauna wie La Bessée-sur-Durance (Hautes-Alpes); dort wurde tatsächlich die Art sicher festgestellt (CLEU, H. "Le peuplement en Lépidoptères du bassin supérieur de la Durance" Mem. Mus. Nat. Hist. Nat., 20, 3, 141-188, juin 1947; Suppl. in Rev. fr. Lep. 13, 9/10, 153, nov./déc. 1951). Nun konnte uns aber Herr BOURSIN leider keinen sicheren Fund von dort zitieren (mit Funddatum und Sammlername). So haben wir uns noch an unsere Gewährsleute in Zürich, Bern, Genf und Wallis - nebst Basel selbstverständlich - gewendet, und sind so heute in der Lage, unsere Leser über den genauen Wert dieses "ganz normalen Fundes" zu orientieren.

Genf: E. scoriacea Esp. ist im vervielfältigten "Catalogue des Lépidoptères de la région de Genève", 1958, von P. MARTIN und M. REHFOUS als "selten und sehr lokal, in der Ebene" erwähnt. Laut unserem guten Korrespondenten Herrn Chs LACREUZE, der jetzt freiwillig in der Genfer Lokalsammlung arbeitet, befinden sich dort 4 Exemplare dieser Art, alle aus der Sammlung REVERDIN, alle mit der Bemerkung "lampe électrique" ohne nähere Fundortangabe; bei einem ist das Datum unleserlich, bei zwei heisst es "fin 1904" und beim letzten (einem ♂) "3.9.1903". Herr MARCEL REHFOUS, wohl der beste Kenner der Genfer Lepidopterenfauna (seit mehr als 50 Jahren) war so gut, uns noch folgende Einzelheiten darüber mitzuteilen: Laut handschriftlichen Notizen von Herrn Prof. Ch. BLACHIER, die sich im Besitz von REHFOUS befinden, handelt es sich um mehrere Fänge von Oktober und November 1904 und 1905 an den elektrischen Lampen von Sécheron (NW-Vorort von Genf, damals noch Landschaft). Die Tiere wurden von einem Beamten, der die Lampen reinigte, gefunden und dem berühmten Genfer Lepidopteristen Dr. JACQUES REVERDIN, der auch in Sécheron wohnte, gegeben. Die Bestimmungen sind also ganz sicher, und es ist merkwürdig, dass diese Fänge scheinbar nicht zur Kenntnis von VORBRODT gekommen sind. Nun aber: Diese Art ist nie wieder in Genf und der

weiteren Umgebung gefangen worden, obwohl die dortigen Kollegen äusserst aktiv sind! Ob die 4 Exemplare aus dem ganz nahe gelegenen sehr grossen botanischen Garten zugeflogen kamen, nachdem sie als Raupe oder Puppe mit einer Sendung fremder Pflanzen (Zwiebeln) in Genf eingeschleppt worden sind? Weder Herr REHFOUS, noch andere bekannte Sammler haben diese Art in der Genfer Gegend gefunden. In der allgemeinen Sammlung des Genfer Museums befinden sich nur 5 Stücke: 3 ausländische (Piémont-France Méridionale) und 2 ohne Herkunft.

Wallis: Unser dortiger Gewährsmann, Herr MAX BURO in Siders, hat in seinen zahlreichen Lichtfängen in und um Siders (Pfynwald, seit 15 Jahren) nur E. glaucina Esp. gefangen.

Bern: Aus einem Brief von unserem dortigen Korrespondenten, Herrn Dr. A. SCHMIDLIN, der für uns die "Untersuchung" geführt hat, entnehmen wir folgendes:

"In Bezug auf Derthisa (Episema) scoriacea Esp. konnte ich feststellen, dass sich in der Sammlung VORBRÖDT nur zwei Stücke dieser Art befinden, und zwar je 1 ♂ und ♀ mit der Fundortetikette "Montbovon, 8. 9. 1912". Das sind offenbar die Tiere, die TOBIE DE GOTTREAU dort am Licht gefangen hat. Ausserdem befinden sich in der Sammlung RAETZER sechs Stücke, ebenfalls unzweifelhaft D. scoriacea Esp., und zwar 4 ♂♂ und 2 ♀♀, leider alle ohne Etikette; nur am letzten dieser 6 Exemplare steckt ein riesengrosser Zettel: "Scoriacea. Berge bei Ofen", aber kein Datum. Das ist alles, was ich bezüglich D. scoriacea Esp. feststellen konnte". Wo liegt wohl dieses "Ofen" wo RAETZER sammelte? Handelt es sich um den Ofenpass (GR), "Il Fuorn", oder um Budapest?

Zürich: Dr. W. SAUTER, Konservator am Entomol. Institut der ETH, schreibt uns kurz und bündig "D. scoriacea Esp. aus der Schweiz haben wir keine". Unser alter Freund PAUL WEBER, seit Jahrzehnten ein regelmässiger Kunde im Hotel Weissmies in Gabi, berichtet selbstverständlich: "Alle meine Stücke sind von Simplon-Gabi. Der Falter kommt dort in der ersten Hälfte September, mehr oder weniger häufig ans Licht. ADAMETZ fing am 9. September 1954 etliche Stück. Andere, sichere Schweizerfunde kenne ich auch nicht."

Basel: In der grossen Lepidopteren-Sammlung des Basler Museums, die wir dank dem lebenswürdigen Zuvorkommen von Herrn Dr. F. KEISER einsehen konnten, und die u. a. die CORTI Spezial-Sammlung (Noctuiden) enthält, war auch keine Schweizer E. scoriacea Esp. zu finden. Schliesslich sei noch erwähnt, dass das einzige Exemplar in der Sammlung unseres Redaktors E. de BROS folgende Etikette trägt: "Oberwallis - ALBERT OERTEL".

So können sich unsere Leser ein Bild der Lage machen, und wir wären froh, neue Tatsachen über diese interessante Art in der Schweiz zu publizieren.

Die Redaktion

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur., R. Wyniger, P. Hunziker
Repro und Druck:	E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel